

# Prof. Dr. Emil Egli - 80jarig

Autor(en): **Winkler, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **40 (1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-872366>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am 24. Juli 1985 begeht Prof. Dr. Emil Egli den 80. Geburtstag. Dieses Datum bedeutet Bestätigung und Steigerung eines bedeutsamen Lebens zugleich. Bestätigung: Emil Egli gilt als führender Vertreter der Kulturgeographie (Mensch und Landschaft 1975); er erfuhr als einziger Schweizer in einer modernen Geographie (Schultz 1980) die gebührende Würdigung. Steigerung: In den Jahren seit der letzten Charakteristik (Geographica Helvetica 1975) hat sich sein Wirken vervielfacht und vertieft. Dies findet auf verschiedenen Gebieten Bekräftigung; betonte er anfänglich - begreiflich als erfolgreicher Lehrer der Mittel- und Hochschulen - das primär Geographische, wie verschiedene originelle Darstellungen der Schweiz, einige in englischer Sprache belegen (1976, 1978, 1982), so weitete sich der Blick in der Folge weit darüber hinweg in die Bereiche der Raumplanung, des Landschafts- und Umweltschutzes, der Philosophie, der Kulturpolitik ("Das ökologische Gleichgewicht" in DISP, 1972; "Dennoch - die Hoffnung Schweiz", 1977; "Im Bergschritt" in 'Lob des Kleinstaaes', 1977; "Geborgenheit im Raum" in 'Landschaft und Mensch', 1981), um mit "Verantwortung der Wissenschaft" (in 'Umbruch im Berggebiet', 1984) zum Gipfel der Gesamterkenntnis vorzustossen. Dass ihn indes auch das Persönliche fesselte, zeigen zahlreiche Charakterbilder bedeutender Männer der Schweiz und des Auslandes, z.B. von C. Ritter, A.v.Humboldt, J.C. Horner, J.G. Ebel. Wissenschaftliche Prägekraft verrät die Einführung neuer Begriffe wie Psychotop oder Grenzlinieneffekt. Immer wieder kehrt dabei sein Denken zum Regionalen und Lokalen, zur Heimat zurück, die ihm Schoss und Impuls allen Lebens ist. Davon zeugen die Arbeiten über das Zürcher Oberland, das zauberhafte Werk "Seen der Schweiz in Natur und Kultur" (1979) oder die Einleitung in das Buch 'Der Uetliberg' mit dem Titel "Der hochragende Uto" (1984).

Neben der wissenschaftlich-publizistischen Tätigkeit wirkte Emil Egli unermüdlich in der kulturellen Öffentlichkeit: es seien in teilweiser Wiederholung früherer Würdigungen nur die Urniagesellschaft, die Volkshochschule, die Helvetische und die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft oder die Stiftung für abendländische Besinnung genannt, die ihn als Mitglied, Präsident oder Anreger gewannen. Zahlreiche Ehrungen waren Folgen dieser wertvollen Tätigkeit. Sie blieben nicht auf die

Schweiz beschränkt. So wurde ihm 1975 der Oberrheinische Kulturpreis zugesprochen, und kurze Zeit später verlieh ihm die Humboldtgesellschaft ihre Plakette, eine seltene Ehrung, die bezeugt, dass er in internationaler Hochschätzung steht.

So war und ist Prof. Dr. Emil Egli weiten Kreisen der Öffentlichkeit der Geographie, des Natur-, Heimat- und Landschaftsschutzes, der Philosophie besonders ethischer Richtung sowie der Sozial- und Kulturpolitik ein vorbildlicher Mentor. Ihm seien - das erhofft eine weite Verehrergemeinde - noch lange Jahre des Wirkens gewünscht, die er, wie man ihn kennt, zweifellos nicht in Beschaulichkeit, sondern in ständigem Ringen um eine lebenswerte Umwelt nutzen wird.

Ernst Winkler, Zürich

---

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FUER ANGEWANDTE GEOGRAPHIE  
Regionalgruppe Zürich

---

Im Hinblick auf bessere Kontaktmöglichkeiten unter den Mitgliedern der SGAG wurde, dem Beispiel von Bern folgend, auch in Zürich die Bildung einer Regionalgruppe in die Wege geleitet. Im Rahmen eines vierteljährlichen Stammtisches mit einem kleinen Vortragsprogramm werden vor allem berufsspezifische Fragen diskutiert - "Der Beitrag der Geographie in unserer Gesellschaft". Daneben bietet sich auch Gelegenheit für einen freien Gedankenaustausch sowie für die Verbesserung der Kenntnisse über die verschiedenen Tätigkeiten der Mitglieder.

Die einzelnen Veranstaltungen der Regionalgruppe werden laufend im Rundbrief der SGAG angekündigt; die Mitglieder im Raume Zürich werden speziell eingeladen. Neue Mitglieder sowie Gäste sind jederzeit herzlich willkommen! Für weitere Auskünfte stehe ich gerne zu Verfügung (Geographisches Institut der Universität Zürich, Tel. 01/257 51 65).

Florian Hugentobler